

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 539

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Zusammengesetzte Handschrift

Sprache: Lateinisch, Deutsch (Rubriken 118r–131r)

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Liturgie, Stundengebet, Totenoffizium

ÄUBERES

Entstehungsort: Augsburg/ Süddeutschland

Entstehungszeit: um 1200/ 2. H. 15. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (Vorsatzbll. Papier: 1a–3a, 133*–135*)

Wasserzeichen: Auf dem Vorsatzbll. 3a ist ein aufgrund des kleinen Formates unvollständiges Wasserzeichen zu erkennen (Krone).

Umfang: 3, 132, 3

Format (Blattgröße): 14,2 × 9,2 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): Die Hs. besteht aus zwei Faszikeln (Bl. 1–116 und 117–132). (II-1)^{3a} + ... – ... + (II-1)^{135*}. 3a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. 133* bildet mit dem Hinterspiegel ein Doppelbl. Die Abfolge der Lagen wurde verändert (s. Faszikel I, Blattzählung und Geschichte des Faszikels).

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Tintenfoliierung, Rom 17. Jh. (1–56, 67, 58–132). Ein Bl. zwischen 56 und 58 irrtümlich als 67 foliiert. Zur älteren Foliierung s. Faszikel I, Blattzählung).

Zustand: Vorsatzbll. hinten aus zum Teil löcherigem Papier (Herstellungsfehler). Rücken im unteren Bereich mit Fraßspuren. S. auch bei den Faszikeln.

Einband: Weißes Pergament auf Pappe, Rom um 1780. Auf beiden Deckelflächen sind Spuren textiler Schließenbänder zu erkennen. Rücken mit drei erhabenen Doppelbünden, oben älteres Signaturschild (Kupferstichkartusche, darin in schwarzer Tinte: 539), darunter Rückentitel: *Horae B. Virg. Defunctorum. Psalmi Poen.* Unten das blaue Signaturschild der BAV. Kapital mit farbigen Seidenfäden umflochten (gelb-braun). SCHUNKE, Einbände 2,2, S. 841, vgl. ebd. Bd. 1, S. 256.

Provenienz: Augsburg, Heidelberg

Geschichte der Handschrift: Die Faszikel wurden wahrscheinlich schon in Heidelberg, möglicherweise aber erst in Rom vereinigt. 1623 mit den Bänden der Heidelberger Palatina in die vatikanische Bibliothek verbracht. 1r Capsa-Nummer C. 2. Im Allacci-Register zu identifizieren (Pal. lat. 1949, 39r: 324 *Aliud simile* [i.e. officium beatae Mariae]. 8. C. 2.). Ältere Signaturen 1r: 404, 132v: 674. Besitzstempel der BAV 1r, 116v.

Besonderheiten: -

Literatur: BLOH/ BERG, Gebetbuch, S. 257; EHRENSBERGER, Libri liturgici, S. 377f., Nr. 58; MORELLO, Libri d'ore, S. 35; OTTOSEN, Responsories, S. 128, 268; Pierre SALMON, *Analecta liturgica*, Vatikanstadt 1974 (Studi e testi 273), S. 80; SALMON, *Mss. liturgiques* 4, S. 156, Nr. 487; STEVENSON, Latini, S. 175

INHALT

Faszikel I

1r–58v	Officium parvum beatae Mariae virginis
58v–68r	Psalmi poenitentiales
68r–75r	Psalmi graduales
75r–78v	Litaniae
78v–80v	Orationes
81r–102v	Officium defunctorum
103r–116v	Prudentius Trecensis, Breviarium psalterii

Faszikel II

118r–131v	Officium parvum beatae Mariae virginis
-----------	--

Faszikel I

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Officium parvum beatae Mariae virginis,
Officium defunctorum

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Liturgie, Stundengebet, Totenoffizium, Psalter

ÄUBERES

Entstehungsort: Augsburg

Entstehungszeit: um 1200

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Beschreibstoff: Pergament

Wasserzeichen: -

Umfang: 116

Format (Blattgröße): 14,2 × 9,2 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 12 IV⁹⁶ + III¹⁰² + IV¹¹⁰ + (IV-2)¹¹⁶

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Ältere Foliierung (13.–15. Jh.?) *i–lxxx, lxxxv–C, i–xvi, lxxxi–lxxxiiii* (stellenweise vom Beschnitt des Buchblocks betroffen). Das C für die Hundert wurde nur einmal eingetragen, dann folgen [C]i–[C]xvi. Die Bll. lxxxi bis lxxxiiii, d.h. die letzten beiden Lagen (Bl. 103–116), haben bei einem Neueinband ihren Platz gewechselt und folgten ursprünglich auf lxxx (=Bl. 80).

Zustand: Einige Bll. beschädigt (20, 31, 50, 110). Deutliche Griffspuren. An einigen Stellen fleckig (z. B. 36v, 62v–64v). Die Rankeninitialen korrodiert und auf die Rückseite des Pergaments durchgeschlagen.

Schriftraum: 11 × 8,7 cm

Spaltenanzahl: 1

Zeilenanzahl: 16

Schriftart: Karolingische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Späte Ausprägung der Karolingischen Minuskel am Übergang zu gotischen Formen. Weit überwiegend langes end-s, durchgängig et-Ligatur, das runde r findet sich nur in der Ligatur der Genitiv Plural Endung. Beginnende Brechungen an den unteren Schaftenden, Verbreiterung der oberen

Schaftenden, v. a. bei d, b und l. Das allgemeine Erscheinungsbild zeugt eher von einer konservativen Tendenz.

Buchgestaltung: Rubriziert. Satz- und Absatztinitialen in Rot, überwiegend in Lombardenform. Zu Textabschnitten 2zeilig Rot oder Blau mit einfachem Palmettenfleuroné in der Gegenfarbe.

Buchschmuck: 1r zum Textbeginn eine 9zeilige Rankeninitiale mit blau-grüner Farbfüllung, zu den Anfängen von Bußpsalmen, Totenoffizium und Psalterabbreviatur jeweils 5zeilig. Die Ranken wurden mit einer wohl Gold imitierenden Farbsubstanz ausgeführt und rot konturiert. Das Metall der Farbe ist heute oxidiert und weist eine dunkle braun-graue Farbe auf.

Provenienz: Augsburg, Heidelberg

Geschichte des Faszikels: Der Faszikel entstand für die Benutzung in Augsburg, sehr wahrscheinlich wurde er auch dort geschrieben. Aufgrund der Schrift- und Ausstattungsmerkmale ist eine Entstehungszeit um das Jahr 1200 anzunehmen. Die ältere Foliierung dokumentiert eine Veränderung der Lagenabfolge, ursprünglich stand das "Breviarium Psalterii" (Text 7) vor dem Totenoffizium (Text 6). 1r unten verblasst und teilweise vom Besitzstempel der BAV überschritten ist die ältere Signatur *p. 2 ... N ...* zu erkennen. Es handelt sich um den Rest einer Fugger-Signatur. Möglicherweise ist der Band unter den gebundenen und ungebundenen Büchern, die der Buchbinder Hans Schick "uff ein grempelmarck" für Ulrich Fugger erworben hatte. Im Inventar Pal. lat. 1921 erscheint 123v unter den "in octavo altt gebunden bucher" auch der Eintrag "Horae Mariae Virginis" (LEHMANN, Fuggerbibliotheken 2, S. 307, Z. 5539) hinter dem sich Pal. lat. 539 verbergen könnte. Mit den Büchern Ulrich Fuggers nach Heidelberg und in die Palatina gekommen. Wahrscheinlich in Heidelberg, möglicherweise auch erst in Rom mit Faszikel II vereinigt.

Text 1 1r–58v

Verfasser: -

Titel: Officium parvum beatae Mariae virginis

Angaben zum Inhalt: Die Capitula von Prim und Non entsprechen nach Falconer MADAN (The localization of manuscripts, in: Essays in History, presented to Reginald Lane POOLE, Oxford 1927, S. 5–29, dort S. 23) dem Brauch von Basel, dazu stehen jedoch andere Antiphonen: zur Prim: *Ortus conclusus est dei genitrix ... >Capitulum<. Ego sapientia ex ore altissimi ...*; zur Non: *Sub tuam protectionem confugimus ... , >Capitulum<. Trahe me post te curremus ...*. Die Hymnen sind: Matutin: *Fit porta Christi pervia ...* (AH 27, S. 118, Nr. 82 Strophe 4–6 und 15); Laudes: *Quem terra pontus ethera ...* (AH 50, S. 86–88, Nr. 72); Prim: *Beata dei genitrix, nitor ...* (AH 48, S. 34f., Nr. 23); Terz: *Maria decus hominum ...* (AH 48, S. 35, Nr. 24); Sext: *Maria templum domini ...* (AH 48, S. 36, Nr. 25); Non: *O singularis femina ...* (AH 48, S. 36f., Nr. 26); Vesper: *Ave maris stella dei mater ...* (AH 51, S. 140f., Nr. 123); Complet: *Virgo singularis inter omnes ...* (AH 51, S. 140f., Nr. 123 Strophe 5). Sehr wahrscheinlich liegt dem Offizium der liturgische Gebrauch von Augsburg zugrunde (vgl. Texte 4 und 6).

Rubrik (incipit): 1r *Incipit cursus sancte Marie*

Incipit: 1r *Domine labia mea aperies* [Ps 50,17] ...

Explicit: 58v ... *Benedicamus domino. Deo gracias.*

Text 2 58v–68r

Verfasser: -

Titel: Psalmi poenitentiales

Angaben zum Inhalt: Die sieben Bußpsalmen: Ps 6, 31, 37, 50, 101, 129 und 142

Rubrik (*incipit*): 58v *Incipiunt septem psalmi*

Incipit: 59r *Domine ne in furore tuo arguas me* [Ps 6,2] ...

Explicit: 68r ... *ego servus tuus sum* [Ps 142,12].

Edition / Textausgabe: Biblia sacra

Text 3 68r–75r

Verfasser: -

Titel: Psalmi graduales

Angaben zum Inhalt: Die 15 Gradualpsalmen: Ps 119–133.

Rubrik (*incipit*): 68r *Canticum graduum*

Incipit: 68r *Ad dominum cum tribularer* [Ps 119] ...

Explicit: 75r ... *qui fecit celum et terram* [Ps 133,3].

Edition / Textausgabe: Biblia sacra

Text 4 75r–78v

Verfasser: -

Titel: Litaniae

Angaben zum Inhalt: Allerheiligenlitanei für die Diözese Augsburg. Darin finden sich u. a. die Anrufungen der hll. Korbinian, Ulrich, Othmar, Afra, Hilaria, Digna, Eunomia und Eutropia. Der Heiligen Hilaria mit ihren Gefährtinnen Digna, Eunomia und Eutropia galt in Augsburg ein Hochfest (12. August), gefeiert wurde der Tag auch in Konstanz und Freising. Auch die hll. Ulrich und Afra wurde in Augsburg mit Hochfesten verehrt. Die Litanei ist damit sicher Augsburg zuzuschreiben.

Rubrik (*incipit*): 75r *Letania incipit*

Incipit: 75r *Kyrieleyson, Christeleyson* ...

Explicit: 78v ... *Christeleyson, Kyrieleyson. Pater noster.*

Edition / Textausgabe: In zahlreichen liturgischen Drucken der Diözese Augsburg, z. B. GW 5266, XXXIrb–XXXIIrb

Text 5 78v–80v

Verfasser: -

Titel: Orationes

Angaben zum Inhalt: Gebete im Anschluss an die Litanei. 79r >*Preces*<. *Oremus pro omni gradu ecclesie. Sacerdotes tui induantur iusticiam* [Ps 131,9]

Rubrik (*incipit*): 78v *Psalmus David*

Incipit: 78v *Deus in adiutorium meum intende* [Ps 69,2] ...

Weitere Initien: 79r *Sacerdotes tui induantur iustitiam et sancti* [Ps 131,9] ...

Explicit: 80v ... *et gaudia consequi mereantur eterna. Per dominum nostrum.*

Edition / Textausgabe: Das abschließende commune in: Die Visionen der hl. Elisabeth und die Schriften der Äbte Ekbert und Emecho von Schönau, hrsg. von Ferdinand Wilhelm Emil ROTH, Brünn 1884, S. 174

Text 6 81r–102v

Verfasser: -

Titel: Officium defunctorum

Angaben zum Inhalt: Totenoffizium. Nach OTTOSEN, Responsories (S. 128, 268) von unbekannter Herkunft. Responsorienreihe: R 14, 72, 24, 32, 57, 68, 82, 28, 40. Die gleichen Responsorien hat Pal. lat. 523 aus Augsburg, lediglich das erste und letzte Responsorium der dritten Nokturn sind vertauscht (vgl. OTTOSEN, Responsories, S. 125). Es ist davon auszugehen, dass auch das hier vorliegende Totenoffizium für den Gebrauch in Augsburg geschrieben wurde (vgl. auch die Litanei, Text 4). Das Ende 102v abgerieben und weitgehend unleserlich.

Rubrik (incipit): 81r *Ad vespervas mortuorum*

Incipit: 81r *Placebo. Dilexi quoniam exaudiet* [Ps 114,1] ...

Explicit: 102v ... *per dominum nostrum.*

Edition / Textausgabe: Die Inkunabeldrucke von Erhard Ratdolt (GW M50445 und M50447) bieten keinen identischen Text.

Text 7 103r–116v

Verfasser: Prudentius Trecensis

Titel: Breviarium Psalterii

Angaben zum Inhalt: Dem hl. Prudentius von Troyes zugeschriebene Psalterabbreviatur, hier ohne den Prolog und die einleitende Oratio. Am Ende unvollständig (Verlust der beiden letzten Bll. der Lage, s. Lagenstruktur). Vgl. STEGMÜLLER, RB, Nr. 7016. SALMON, Analecta, s. Lit., S. 80.

Rubrik (incipit): 103r *Incipit minus psalterium*

Incipit: 103r *Verba mea auribus percipe domine* [Ps 5,2] ...

Explicit: 116v ... *vivificabis me in equitate tua* [Ps 142,11].

Edition / Textausgabe: MIGNE PL 115, Sp. 1451-1456

Faszikel II

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Officium parvum beatae Mariae virginis

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Liturgie, Stundengebet

ÄUBERES

Entstehungsort: Süddeutschland

Entstehungszeit: 2. H. 15. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 16 Bl.

Format (Blattgröße): 14,2 × 9,2 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 2 IV¹³². Die Anordnung der Bll. ist gestört. Die korrekte Abfolge wäre: 117–121, 129–132, 125–128, 122–124. Um diese Blattfolge herzustellen wäre die heutige zweite Lage (125–132) in die andere Richtung zu falzen und zwischen 121 und 122 in die Lage einzufügen. Die heutige Blattfolge scheint jedoch schon länger so zu bestehen, denn 132v zeigt den Abdruck eines früheren

Einbandes, dürfte also für längere Zeit die letzte Seite des betreffenden Bandes gewesen sein.

Schriftraum: 11 × 8,7 cm

Spaltenanzahl: 1

Zeilenanzahl: 20–21

Schriftart: Textura formata

Angaben zu Schrift / Schreibern: Textura formata in zwei Schriftgraden von einer Hand, die wohl auch die Rubriken schrieb.

Buchgestaltung: Schrifttraumbegrenzung und Zeilenlinien in Tinte. Rubriziert. 2–3zeilige rote Lombarden mit Punktverdickungen und dekorativ ausgezogenen Serifen zu den Textabsätzen. 1zeilige rote Lombarden zum Teil mit Punktverdickungen oder Konturbegleitstrichen als Satzinitialen.

Provenienz: Heidelberg

Geschichte des Faszikels: Der Faszikel entstand in der zweiten Hälfte des 15. Jhs. Die deutschsprachigen Rubriken sind im oberdeutschen Raum entstanden. Zuweilen werden in den Gebeten Frauen und besonders "sorores" angesprochen (121v ... *intercede pro devoto femineo sexu ...* ; 122r ... *Sorrores, sobrii estote et vigilate ...*). Der Faszikel dürfte somit aus einem Frauenkonvent stammen. Aus dem römischen Gebrauch des Marienoffiziums (Text 8) ergibt sich kein Hinweis für die Lokalisierung des Faszikels. Wahrscheinlich in Heidelberg, möglicherweise auch erst in Rom mit Faszikel I vereinigt.

117rv leer

Text 8 118r–131v

Verfasser: -

Titel: Officium parvum beatae Mariae virginis

Angaben zum Inhalt: Das kleine Marienoffizium, wie es als zentraler Bestandteil des Stundenbuches weite Verbreitung fand. Nach MADAN (Localization, s. Text 1, S. 23) entsprechen Antiphon und Capitulum von Prim und Non dem Gebrauch von Rom (so auch SALMON Mss. liturgiques, S. 156). Die meisten Psalmen erscheinen nur als Incipit, einige jedoch ausgeschrieben (z. B. 118v–119r Ps 96). Die Matutin hat drei kurze Lesungen, wie in Stundenbüchern der Zeit üblich. Als Hymnen erscheinen zu Prim bis Non sowie Komplet "Memento salutis autor" (AH 23, S. 78, Nr. 121 Strophe 3–5), zur Komplet zudem "Te lucis ante terminum" (AH 51, S. 42, Nr. 44). Zur Vesper findet sich "Ave maris stella" (AH 51, S. 140–142, Nr. 123). Die Rubriken sind zumeist in deutscher Sprache verfasst. Die Abfolge der Gebetsstunden ist gestört: 118r–121v Matutin, 121v Laudes (nur 6 Zeilen, Rest verloren), 122r–124v Complet, 125r–126r Non (Ende), 126r–128v Vesper, 129r–129v Prim, 129v–130r Terz, 130v–131r Sext, 131r–131v Non (Anfang). Zur Umordnung der Doppelbll. siehe Lagenstruktur.

Rubrik (*incipit*): 118r *Unser lieben frawen mettin*

Incipit: 118r *Domine labia mea aperies et os meum* [Ps 50,17] ...

Explicit: 131v ... *omnes sancti tui et pacem tuam. Ut supra.*

Edition / Textausgabe: Zahlreiche Inkunabel- und Frühdrucke von Stundenbüchern des römischen Gebrauchs enthalten dieses Offizium (z. B. GW 12953).

132rv leer

Dr. Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 01.03.2023

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html